



## Presseinformation

Energiedienst Holding AG  
Postfach  
D-79720 Laufenburg  
Telefon +49 7763 81-2222  
www.energiedienst.de

7. Juni 2016

## Beim Wasserkraftwerk Laufenburg zählt jeder Fisch

- Bereits 340 Fische gezählt
- Zählung dauert bis März 2017
- Wichtige Erkenntnisse über Fischbestand und Aufstiegshilfen

**Laufenburg.** Langsam kommt der Drahtkorb aus dem Wasser. Erwartungsvoll schauen die Experten vom Fischerverein in die Reuse beim Wasserkraftwerk Laufenburg. Was wird heute darin sein? Typische Fische wie zum Beispiel Barben und Rotaugen oder auch gefährdete Arten wie Nasen und Äschen? Große Fische wie Aale und auch kleine wie der Schneider?

### Täglich durchzählen

Seit April 2016 bis März 2017 bestimmen Mitglieder der Laufenburger Fischervereine täglich die aufgestiegenen Fische nach Art, Anzahl, Größe und Besonderheiten. Energiedienst beauftragte den Sportanglerverein Murg-Laufenburg und die Fischerzunft Laufenburg (CH). Sie zählen jeweils beim Fischpass am Schweizer und am deutschen Ufer. «Bereits seit der letzten Zählung arbeiten wir eng mit den Fischervereinen zusammen. Die Mitglieder haben einen Bezug zu dem Gewässer und sichern die hohe Qualität der Zählung», berichtet Jochen Ulrich, Leiter Ökologie bei Energiedienst.

### Freie Wege für jeden Fisch

Wie viele Fische pro Tag aufsteigen und die Artenvielfalt zeigen, wie gut eine Fischeaufstiegshilfe funktioniert. Egal ob große oder kleine Fische, starke oder schwache Schwimmer – jeder sollte sie passieren können. «Trotz des kühlen Frühjahrs und der niedrigen Wassertemperaturen des Rheins sind seit April bereits 340 Fische an den beiden Fischpässen gezählt und acht Arten registriert worden», freut sich Jochen Ulrich. Bei den aufgestiegenen Fischen waren insbesondere Döbel und Barben vertreten, aber auch seltene wie die Nase und der Gründling. Erfasst wurden auch Schneider, Hasel, Bachforelle und Rotauge. «Die Artenvielfalt ist gleich geblieben, jedoch hat die Menge der Fische im Rhein abgenommen», erklärt Alfred Künzli von der Fischerzunft CH-Laufenburg. Bei der letzten Zählung 2005-2006 registrierten die Fischer nach einem Jahr insgesamt 22 Arten. In Laufenburg ermöglichen zwei Fischtreppe, den Querbau zu passieren. So können Fische und andere Wasserlebewesen zu Laichgebieten, Futter- und Ruheplätzen oder Winterquartieren flussaufwärts wandern.

### Wie funktioniert eine Fischtreppe?

Von Natur aus orientieren sich flussaufwärts schwimmende Fische an der Strömung. Gelangen Barben, Nasen und Co. in die Nähe des Stauwehrs lotst sie die Leitströmung in die Fischtreppe. Die Treppe besteht aus Becken, die Öffnungen verbinden. Fische durchschwimmen sie und überwinden die Höhendifferenz der Staustufe. Auf der anderen Seite des Kraftwerks wandern sie weiter.

### Ansprechpartner:

Ingrid Mardo, Kommunikation, Tel. +49 7763 81-2655; ingrid.mardo@energiedienst.de

### **Zwischenstopp Reuse**

Bei der Fischzählung schwimmen die Fische in Reusen, die in den Fischtreppen aufgestellt werden. Die Fische bleiben in den Drahtkörben und können dort einfach mit Keschern entnommen, bestimmt und gezählt werden. Einige Kraftwerke verfügen statt Reusen über Zählbecken. Die Fische bleiben im wassergefüllten Becken und können dort einfach mit Keschern entnommen, bestimmt und gezählt werden. Danach gelangen sie wieder in die Freiheit. Bis März 2017 zählen die Experten die aufgestiegenen Fische an den beteiligten Hochrhein Wasserkraftwerke Birsfelden, Augst-Wyhlen, Rheinfelden, Ryburg-Schwörstadt, Säkingen, Laufenburg, Albruck-Dogern, Reckingen und Schaffhausen.

### **Wertvolles Wissen**

Das Schweizer Bundesamt für Umwelt BAFU koordiniert die Fischzählung, die seit 1985 alle zehn Jahre stattfindet. Es wertet die gesammelten Daten aus und veröffentlicht einen Abschlussbericht. Die Ergebnisse liefern wichtige Erkenntnisse, wie sich der Fischbestand entwickelt, welche Aufstiegshilfen am besten funktionieren und wie sie verbessert werden können. Wertvolles Wissen, das Kraftwerksbetreibern und Ökologen für den Bau neuer Aufstiegshilfen dient.

Bild 1: Ein Jahr lang zählen Fischexperten täglich die aufgestiegenen Fische an den Hochrheinkraftwerken. Dazu schwimmen die Fische in Laufenburg in Reusen und können dort einfach entnommen, bestimmt und gezählt werden.

Bild 2: In Laufenburg zählen die örtlichen Fischervereine im Auftrag von Energiedienst die Fische beim Fischpass am Schweizer und am deutschen Ufer (v.l.): Hans-Jürgen Kirschnick vom Sportanglerverein Murg-Laufenburg, Waldemar Gerspach, Gewässerwart von Murg-Laufenburg, Alfred Künzli von der Fischerzunft CH-Laufenburg und Jochen Ulrich, Leiter Ökologie bei Energiedienst.

### **Unternehmensinformation**

Die Energiedienst-Gruppe erzeugt ausschließlich Ökostrom und vertreibt Strom und Gas. Bereits seit 1999 erhalten alle Haushaltskunden nur Ökostrom der Marke NaturEnergie. Zudem bietet die Unternehmensgruppe Dienstleistungen im Bereich Wärme und dezentraler Erzeugung an. Zu den regionalen und überregionalen Kunden gehören rund 250.000 Privat- und Gewerbekunden, rund 19.000 Geschäftskunden und 46 weiterverteilende kommunale Kunden. Rund 9,4 Milliarden Kilowattstunden Strom wurden 2015 verkauft. Im Netzgebiet der ED Netze GmbH leben rund 760.000 Menschen, die mit Energie versorgt werden. Die Energiedienst-Gruppe beschäftigt rund 840 Mitarbeiter, davon sind 42 Auszubildende. Zur Energiedienst Holding AG gehören die Energiedienst AG, die ED Netze GmbH, die NaturEnergie AG, die EnAlpin AG im Wallis sowie die Tritec AG. Die Energiedienst Holding AG ist eine Beteiligungsgesellschaft der EnBW Energie Baden-Württemberg AG in Karlsruhe.

Mehr Infos unter: [www.energiedienst.de/presse](http://www.energiedienst.de/presse)

Folgen Sie uns auch auf Twitter [www.twitter.com/energiedienst](https://www.twitter.com/energiedienst)

### **Ansprechpartner:**

Ingrid Mardo, Kommunikation, Tel. +49 7763 81-2655; [ingrid.mardo@energiedienst.de](mailto:ingrid.mardo@energiedienst.de)